

An diesem Wochenende feiert der Protzen-Fehrbelliner evangelische Posaunenchor sein 50-jähriges Bestehen.

Posaunenchöre haben einen wichtigen Platz in der Gemeinde. Bei Hochzeiten, Konfirmationen und Gottesdiensten tragen sie zur festlichen Stimmung mit bei. Ihre Freude, selbst an bitterkalten Tagen ihr Instrument zum Lobe Gottes anzustimmen ist faszinierend, vor allem dann, wenn wir es nicht erwarten.

Posaunenchöre gibt es in der Evangelischen Kirche seit gut 150 Jahren. Sie erscheinen zu einer Zeit, da es notwendig war, die Kirche zu erneuern. Mitten im 19. Jahrhundert besannen sich Christen darauf, zum Lobe Gottes die Posaune und andere Blasinstrumente anzustimmen. Sie ließen nicht locker, auf ihre Weise das Evangelium laut und vernehmlich zu verkünden auf Straßen und Plätzen. Die Posaunenchöre sind ein Ruf an alle Menschen, durch das Evangelium zu neuem Leben zu gelangen.

In der Bibel werden Posau-

# Posaunen

nen aus zweierlei Grund geblasen: Zur Freude und zum Lobe Gottes und zur eigenen Freude, zu ausgelassenem Fei-

ern und Tanz.

Außerdem werden Posaunen angestimmt, um uns aufzuschrecken. Es ist ein Zeichen, dass Gott sein Kommen ankündigt und seinen Willen kundtut. Hören wir den Schall der Posaune so sagt sie uns: „Höre auf das Wort Gottes, denke daran, er klopft an deine Tür“.

Der 98. Psalm drückt es so aus: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!“ Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herren, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist,

der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;

denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Der Schall der Posaunen soll uns daran erinnern, dass die ausgelassene Freude und das Hören auf Gottes Wort zusammengehört und nicht getrennt werden kann. Der Schall der Posaunen soll unser Nachdenken auf die Bibel lenken, besonders da der soziale Umgangston in unserem Land kalt geworden ist. Die Bibel will uns lehren, dass wir uns in den Tagen der Not und Schwäche auf das Wichtigste und Nötigste besinnen und um den besten Weg ringen sollen, ohne unse-

ren gemeinsamen Reichtum zu verprassen, Menschen in Armut und Not zu treiben. Vielmehr sollen wir darum kämpfen, wie wir alle satt und zufrieden in diesem Land leben, uns in der Not tragen und gemeinsam feiern können.

Singen und jauchzen zum Lobe Gottes, unseren Blick von unseren persönlichen Ängsten, Unzufriedenheiten und Unzulänglichkeiten ab und zu wenden und sich freuen an unserer Welt und uns Menschen, die wir doch wunderbar geschaffen sind.

An diesem Wochenende laden wir Sie alle ein, sich von der Freude der Bläser über das 50-jährige Bestehen des Protzener Posaunenchores anstecken zu lassen und mit ihnen zu feiern. Am 30. Juni ab 15.30 Uhr im Protzener Pfarrgarten und am 1. Juli ab 9 Uhr in der Kirche zu Fehrbellin.

▪ **Carsten Schultze-Hartmann**

\*

*Der Autor ist Theologe und lebt in Protzen.*

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE